



MGW-aktuell

Der Newsletter des Mariengymnasiums Werden

18.11.2019

131 - 2019/2020

Gruß der Schulleitung

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebes Kollegium, liebe Wegbegleiter des Mariengymnasiums,

„Ab hier kommen wir dann zur Rubrik „Wir arbeiten gegen Gerüchte an!“ – so kommentierte ich im Gespräch mit Frau Richtscheid über die von ihr überarbeitete Power-Point-Präsentation für den kommenden Informationsabend die letzten Folien vor den Terminangaben.

Denn in jedem Jahr hören wir neue, skurrile Gerüchte über die angeblich unüberwindbaren Aufnahmebedingungen am Mariengymnasium, gegen die wir uns Sisyphus ähnlich stemmen: Nein, wir nehmen nicht nur katholische Kinder auf, sondern Kinder aller Konfessionen, Religionen und nichtgetaufte Kinder; nein, wir nehmen nicht nur Kinder aus Werden auf, sondern Kinder aus allen anderen Essener Stadtteilen, Velbert, Hattingen, Heiligenhaus, Bochum u. a. Zu den bisherigen Mythen dazugekommen und von uns verwundert aufgenommen, ist in den letzten Jahren die Mär, die Aufnahme sei an die Beherrschung eines Musikinstrumentes gekoppelt. Auch dieses können wir eindeutig verneinen. Wir achten nicht auf speziell auf die Religionsnote. Auch die Vorlage eines Gutachtens des Pfarrers ist keinesfalls notwendig. Wir laden alle interessierten Eltern der jetzigen Viertklässler am **18.11.2019 um 19.30 Uhr** zum **Informationsabend** im Forum der Schule ein. Dort stellen wir im ersten Teil die wichtigsten Fakten zum Mariengymnasium vor, im zweiten Teil beantworten dann im „Marktplatz“-Format viele anwesende Kolleginnen und Kollegen die Fragen der Eltern bezüglich ihres jeweiligen Verantwortungsbereiches. Am „Tag der offenen Tür“ am **23.11.2019 von 9 – 12 Uhr** stehen die Viertklässler im Mittelpunkt, die unsere Schule in allen Facetten und Angeboten wie z. B. dem Probeunterricht, der Kunstausstellung und Experimenten erleben dürfen. Auch hier gibt es die Möglichkeit, informative Gespräche mit Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Elternvertretern und der Schulleitung zu führen. Dabei können wir dann direkt Gerüchte entkräften und evtl. auch neue erfahren.

Herzliche Einladung

Ihre und eure Christiane Schmidt

**„Gibt es hier auch Mokka-becher?“
Ein Erfahrungsbericht von sieben Pilgern in der Aus-Zeit**

Am **03.10.2019** war es wieder soweit, Gregor Lauenburger hatte mal wieder zur großen jährlichen Wallfahrt aufgerufen und alle Pilger folgten seinem Aufruf, naja immerhin sechs an der Zahl. An dieser Stelle sei auch nochmals erwähnt, dass nach wie vor interessierte Mitwanderer aufgerufen sind sich an die Schulseelsorge zu wenden, um an der Aus-Zeit für interessierte Eltern und Erwachsene teilzunehmen. Es gibt immer noch die Möglichkeit sich anzuschließen und in einem sich mittlerweile eingespielten Rhythmus einmal im Jahr eine ausgedehnte Wanderung zu unternehmen und mal wieder etwas Zeit zu haben über die eigene gegenwärtige Situation und den zukünftigen gesteckten Zielen nachzudenken. Und man hat die Gelegenheit in einer überaus netten und offenen Gemeinschaft neue Kraft und Motivation zu schöpfen! Aber warum die Mokka-becher? Dazu aber später mehr.

Dieses Jahr starteten wir also am **03.10.2019** zur Aus-Zeit Wanderung von Marl nach Münster. Dabei, wie immer, das weibliche Dream-Team, bestehend aus Iris, Ute und Sabine, sowie aus den Reihen des objektiv schwächeren Geschlechts Gregor, Norbert, Christopher und meine Wenigkeit.

Tag 1:

Startschuss war wieder vor dem Schultor des Mariengymnasiums gegen 10:00 Uhr. Nach einer herzlichen Begrüßung aller mittlerweile gut bekannten Mitreisenden, ging es mit einem Kleinbus zu unserem eigentlichen Startpunkt der Wanderung nach Marl. Es fehlte zu diesem Zeitpunkt lediglich noch Christopher, der erst am nächsten Tag hinzustoßen würde, da er sich zu diesem Zeitpunkt noch in den Staaten aufhielt, es sich aber nicht nehmen lassen wollte, dieses Jahr, nachdem er letztes Jahr aussetzen musste, unbedingt dabei zu sein.

Vor Ort in Marl angekommen wurde zuerst geplant, wer den Bus mit unseren Habseligkeiten die nicht für unterwegs gebraucht wurden, wie Schlafsäcke / ISO-Matten / Ersatzkleidung und Nahrungsmittel, zum nächsten Zielort nach Haltern-Sythen fährt. Hier war in einem Pfarrheim unsere erste Übernachtung geplant. Dieses Jahr erklärte sich Norbert bereit, voraus zu fahren, den Bus am Pfarrheim abzustellen, um danach mit der Bahn zum Ausgangspunkt nach Marl zurückzukehren. Norbert wurde dann in diesem Jahr auch einhellig zum allein autorisierten Chauffeur ernannt, der dann auch in den nächsten Tagen immer mit unserem Gepäck voraus fuhr und sich anschließend in das Abenteuer „öffentlicher Nahverkehr“ stürzte, um im Anschluss mit uns zusammen die nächste Etappe der Wanderung anzugehen.

Der erste Halt auf dieser gut 17 km langen, ersten Etappe fand

dann nach gut 50 m beim örtlichen Bäcker statt !!! Hier stärkten wir uns erst einmal mit einem heißen Kaffee und etwas aus der Auslage der Bäckerei, bis Norbert mit der Bahn eintreffen würde. Nach seinem Eintreffen ging es dann aber auch flugs weiter und in Richtung erstes Etappenziel. Es ging über wunderschöne Waldwege und entlang an Wiesen und Feldern. Die Wege waren angenehm zu laufen und das bereits im Vorfeld mäßig angekündigte Wetter hielt sich erfreulicher Weise, trotz dichter Wolkendecke, noch angenehm zurück, noch..... Auf halber Strecke in Richtung Haltern am See begann Petrus dann doch noch seine Pforten zu öffnen und es regnete etwas. Eilig wurden Regenjacken und Regenponchos aus den Rucksäcken gekramt und übergezogen. Iris hatte einen durchgängig blauen Regenponcho übergeworfen, was mich zu der Bemerkung verleitete, dass sie nun wie Schlumpfine aussähe. Das war aber durchaus lebenswert gemeint und wurde auch so verstanden. In Haltern am See angekommen ließ sich dann auch zum ersten Mal an diesem Tage so richtig die Sonne blicken und tauchte alles in einen für den goldenen Oktober bekannten herrlichen Lichtschein. Bei diesem wunderschönen Wetter ließen wir uns es dann doch nicht nehmen, am Marktplatz im Eiscafé nochmals einen Zwischenstopp einzulegen und uns ein Eis zu genehmigen. Hier kam dann auch die Frage seitens Sabine auf: „Gibt es hier auch Mokkabecher?“. Dies sollte in den nächsten Tagen noch zu einem geflügelten Wort werden. Nun ging es auch trockenen Fußes weiter bis Haltern-Sythen. Die Landschaft abseits des Weges war weiterhin abwechslungsreich und interessant und so gingen wir mit guter Laune weiter in Richtung des Tageszieles.

An dieser Stelle sei vermerkt, dass es uns allen wirklich gut ging und keiner über Schmerzen klagte, was im letzten Jahr bereits am ersten Tag etwas anders aussah. Es sei dem geschuldet, dass wir entweder mittlerweile recht gut im Training sind, oder Gregor uns dieses Jahr bewusst Strecken ausgesucht hatte, die zum einen aufgrund der abwechslungsreichen Wegführung nie langweilig wurden und auch einen definierten Endpunkt hatten. Im vergangenen Jahr hatte man schon manchmal das Gefühl das Tagesziel würde in den Vororten von Moskau liegen.

Im Pfarrheim in Haltern-Sythen angekommen, welches in unseren Augen einen fast luxuriösen Eindruck hinterließ aufgrund der wirklich sehr guten Ausstattung und Einrichtung, wurde das gemeinschaftliche Abendessen zubereitet und eingenommen und anschließend der Abend noch bei anregenden Gesprächen und einem gemeinschaftlichen Kartenspiel eingeläutet. Als wir alle unser Nachtlager vorbereiteten, wobei Norbert, genau wie im letzten Jahr, mit seinem vollautomatisch elektrisch aufpumpbaren

Himmelbett beeindruckte, welches ich scherzhaft Hüpfburg zu nennen pflegte, da nur noch Burgtürmchen an den Seiten fehlten, sorgte Iris ebenfalls für Erstaunen, weil sie ebenso mit einem aufblasbaren Nachtlager überraschte, da sie von Norberts Schlafstätte im vergangenen Jahr anscheinend begeistert war. Somit war der Raum erfüllt mit einer Symphonie von Kompressorgeräuschen, die einer Baustelle auf der A3 zur Ehre gereicht hätten. Es gab dann noch einen diesmal etwas verkürzten abendlichen Impuls im Vorraum des Pfarrheims, bevor sich alle zur Nachtruhe begaben.

Tag 2:

Der nächste Tag begann mit einem leckeren und reichhaltigen Frühstück mit frischen Brötchen vom ortsansässigen Bäcker. Da das Pfarrheim in Haltern-Sythen direkt an das Gotteshaus angegliedert ist, und bereits in den frühen Morgenstunden ein Gottesdienst angesetzt war, fand die morgendliche Toilette und diverse andere geschäftliche Vorgänge am stillen Örtchen unter lauten Orgelspiel und Hallelujagesang statt, was den notgedrungenen Bedürfnissen eine ganz besondere Note verliehen hat.

Dann brachen wir auf zum nächsten Tagesziel nach Buldern. Diese zweite Etappe über Dülmen nach Buldern, die ebenfalls wieder gut 17 km entsprach, forderte dieses Mal allerdings sehr viel an Motivation, weniger aufgrund der Strecke, sondern vielmehr in Bezug auf die Witterung. Am Anfang waren wir noch bei bewölkten, aber trockenen Wetter losgezogen, während wir uns aber Dülmen näherten, ließ das Wetter immer mehr zu wünschen übrig. Bereits den ganzen Morgen verbrachte Gregor damit eine logistische Meisterleistung zu organisieren, nämlich wo wir unterwegs am besten mit Christopher zusammen treffen könnten, der sich gerade im Anflug aus den Staaten befand und sich direkt mit der Bahn auf den Weg zu uns machen wollte, um an einem noch zu vereinbarenden Treffpunkt zu uns zu stoßen. Es wurde dann festgelegt, dass er sich mit Norbert trifft, der bereits wieder mit unseren Habseligkeiten vorausgeeilt war, um dann mit ihm zusammen erst in Buldern den Wagen abzustellen und zusammen mit Norbert mit der Bahn zurück nach Dülmen zu kommen. Wir anderen hatten uns währenddessen in der Café-Bäckerei unweit des Marktplatzes verkrümelt, um bei Kaffee und etwas Gebäck das mittlerweile immer schlechter werdende Wetter auszusitzen. Irgendwann trafen dann Norbert und Christopher im Cafe ein und wir konnten nach der Begrüßung und einer weiteren Runde Kaffee bzw. Cappuccino weiterziehen. Hierbei sei gesagt, dass Christopher bewundernswerterweise, trotz dieser logistischen Herausforderung und noch mit Jetlag im Nacken, erstaunlich frisch und fröhlich wirkte, aber Logistik ist ja auch sein Ding.

Der weitere Weg von Dülmen nach Buldern wurde nun aber zur echten Herausforderung für Stimmung und Gemüt, da es nun anfang wirklich in Strömen zu regnen. Nachdem man sonst während der Wanderung ja eigentlich immer in wechselnden Konstellationen in Gesprächen vertieft ist, was sehr schön ist, war nun über große Strecken jeder mal zeitweise für sich alleine unterwegs, um mit sich und seiner inneren Motivation zu kämpfen. Es gingen einem da Floskeln durch den Kopf wie: „Das Meiste fällt vorbei!“ „Auf Regen folgt Sonne!“ „Regen: Konfetti des Himmels!“, hilft aber alles nichts, wenn einem das Wasser buchstäblich in der Kniekehle steht. Es wurde auch merklich weniger bis gar nicht mehr fotografiert an dem Tag, was auch? Trotzdem hatten wir irgendwann auch Buldern erreicht und waren froh ins Trockene zu kommen, um frische Sachen anzuziehen und die Kleider zum Trocknen aufzuhängen.

Das Pfarrheim in Buldern war nun der genaue Gegensatz zu dem in Haltern-Sythen, indes mit eigenem Charme. Es bestand aus einem sehr schönen alten Fachwerkhaus mit einem großen Kaminzimmer, einem großen Dachboden, der auch als Schlafplatz diente, und einem urigen Zimmer, welches an die Küche grenzte und vom Mobiliar an die Ritter der Tafelrunde erinnerte. Hier ließen sich dann auch die müden Ritter nach dem Abendmahl nieder und verbrachten noch einen feucht fröhlichen Abend mit Unterhaltung und Spielen.

Tag 3:

Nach einem weiteren sehr guten Frühstück stand nun die Schlussetappe nach Münster an. Diese Etappe war dann mit 25 km auch nochmals eine Herausforderung, ließ sich aber aufgrund des endlich wieder freundlich gestimmten Wetters bei herrlichem Sonnenschein an und war dann auch sonnig bis in die Abendstunden hinein. So verließen wir Buldern in Richtung Münster. Beim Verlassen des Ortes fiel uns noch eine originelle Christusstatue auf, die eins zu eins der berühmten Christo Redentor in Rio de Janeiro glich (natürlich etwas kleiner / na gut, sehr viel kleiner) und uns Pilger anscheinend freudig grüßte und verabschiedete.

Bei, wie bereits erwähnt, super Wetter machte das Wandern über Wiesen und Felder wieder richtig Spaß. Norbert war dieses Mal als Shuttleservice unterwegs, um auf verschiedenen Teilabschnitten der Strecke auf uns zu warten und um eventuell jemanden mitzunehmen, der nicht mehr weiter kann, was dann auch noch zum tragen kam. Auf dem Weg nach Bösensell versuchten wir ein Stück durch einen Wald abzukürzen. Und plötzlich standen wir vor einem reißenden Fluss mit Dimensionen, die dem Amazonas genüge tun würden. Nun war guter Rat teuer und Gregor

stand vor der gewaltigen Herausforderung, vergleichbar nur noch mit Moses Teilung des roten Meeres, wie wir nun eine halbwegs gute Passage für die Querung dieses Hindernisses finden konnten. Ute war es dann, die sich todesmutig als Erste den tosenden Wassermassen entgegenwarf und versuchte mittels ein paar kurzerhand gefällter Baumstämme die Furt zu überqueren. Nun ja, im Endeffekt waren es ein paar armdicke Äste mit denen wir den gut 1 Meter breiten und ca. 20 cm tiefen Bachlauf mit halbwegs trockenen Füßen überquert haben, aber die Herausforderung und den Spaß den wir dabei hatten, war durchaus mit der ersten Schilderung vergleichbar !

Nach einigen weiteren Kilometern hatte dann Iris einen „Platten“, soll heißen, die Schuhsohle ihres linken Schuhs hatte sich komplett verabschiedet und wollte mit dem Rest des Schuhwerkes nichts mehr zu tun haben. Der vorherige Regentag und die Durchquerung des „reißenden Flusses“ hatten hier wohl ihren Tribut gefordert. Hier half nur noch Schnürsenkel rausziehen und die Sohle damit unter dem Schuh zusammenbinden, was dann auch hielt und funktionierte.

Wir kamen dann in Mecklenbeck an, wo wir bei dem schönen Wetter nochmals ein Eiscafé aufsuchten. Dort ertönte dann auch nochmals, die bereits in den Tagen davor mehrfach von allen witzig kommentierte, Frage von Sabine: „Gibt es hier auch Mokkabecher?“ Nach dem eisigen Festmahl waren dann doch Ute, Iris und ich froh, dass uns Norbert das letzte Stück zur Jugendherberge am Aasee chauffiert hat. Gregor, Sabine und Christopher haben das letzte Stück auch noch eisern zu Fuß bewältigt. In der Jugendherberge in Münster am Aasee angekommen stellten wir fest, dass die Zimmer das Ausmaß von einer Präsidentsuite im Hotel „Vier Jahreszeiten“ hatten. Soll heißen, wenn alle vier Mann das Zimmer betreten wollten, musste man vorher das Handtuch nach draußen hängen! Aber die DJH Münster ist modern und zum Schlafen war es allemal sehr gut. Der Abend klang nochmals fröhlich und gelassen mit viel Spaß und Humor bei einem guten Bier und bei den Damen mit einem edlen Tröpfchen aus.

Tag 4:

Nach dem Frühstück in der Jugendherberge und dem Packen unserer Sachen, ging es noch zur Messe in die St. Lamberti Kirche und anschließend noch durch die Altstadt und ins Marktcafé am Domplatz, bevor es mit dem Bus zurück nach Essen-Werden zum Mariengymnasium ging.

Es waren wieder herausfordernde, aber sehr schöne Tage, die ich nicht missen möchte!

Es waren sehr schöne Abende mit sehr netten Menschen und

dem guten Gefühl willkommen zu sein. Wieder Mal vielen, vielen Dank an Gregor für seine Organisation und Planung, sowie für die guten Gespräche auf dem Weg ! Ganz herzlichen Dank an Norbert für seinen Einsatz als Shuttleservice und seine immerfort aufmunternde Art. Super auch, dieses Jahr nun endlich auch Christopher kennengelernt zu haben, mit dem man sich aufgrund seiner humorvollen Art einfach nur super verstehen kann. Und ganz, ganz lieben Dank wieder an Ute, Iris und Sabine für ihren Einsatz für unser leibliches Wohl unterwegs, was Abendbrot und Frühstück angeht, und die netten und lustigen Gespräche!

Robert Fretter

**Begabungsförderung
am
Mariengymnasium
Die Schule hört nicht
mit dem Schellen zur
letzten Stunde auf –**

Im Rahmen der Begabungsförderung erweiterten einige Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I in den letzten Wochen ihren Horizont und nutzten zahlreiche abwechslungsreiche Angebote verschiedener Anbieter.

Eines hatten diese Angebote gemeinsam – sie fanden außerhalb des regulären Unterrichts statt und zwar in den Herbstferien. Wir als Schulgemeinde freuen uns, so wissbegierige Schülerinnen und Schüler zu haben, die zudem nach der Rückkehr auch noch tolle Ergebnisse präsentieren konnten: Die Teilnehmer Philipp Giesen, Julius Moritz und Marc-Andre Schwela gewannen beim ZDI-Feriencamp „ZDI am Rande des Weltalls – wir unternehmen eine Stratosphärenflug“ die ersten drei Plätze für das beste Video über ihren Flug in den Weltraum. Das war bereits das dritte Mal in Folge, dass Schülerinnen und Schüler des Mariengymnasiums den Preis für das beste Video gewinnen konnten. Einen Dreifachsieg gab es jedoch zum ersten Mal zu vermelden.

Tobias Schultz

**Lernferien des Landes
NRW – Begabungen
fördern in
Bielefeld von
Josephina Paul (9c)**

In der zweiten Woche der Herbstferien 2019 habe ich an den „LernFerien NRW - Begabungen fördern“ in Bielefeld teilgenommen. Dort haben wir in einer Gruppe von 20 Jugendlichen aus NRW das Thema „Wahrheit“ aus verschiedenen Perspektiven betrachtet.

Was ist Wahrheit? Um dies herauszufinden, wurden zunächst philosophische Wahrheitstheorien behandelt und im Workshop des #Denk-Net-Teams zum Thema „Fake News“ diskutiert. Zusätzliche Impulse haben wir durch das NAMU Bielefeld und unsere Stationsarbeit zum Thema Kommunikation und Manipulation erhalten.

Im Anschluss an unseren Besuch der FH Bielefeld mit Vortrag zum Thema „Wahrheitsgehalt von Werbekampagnen“ haben wir in Teams unsere eigenen Werbekampagnen gestaltet und deren Wirksamkeit überprüft.

Außerdem erhielten wir praktische Tipps und Anregungen für unseren Schulalltag mit Lern-Strategien, Arbeitstechniken, Projekt- und Zeitmanagement.

Zwischen spannenden Expertengesprächen, Workshops und Vorträgen gab es viele Freizeitaktivitäten und Teambuilding-Events, durch die wir Gelegenheit hatten, neue Leute kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Vor allem unser Impro-Theater und der Escape Room-Abend waren besondere Highlights!

Sowohl die Themen und Inhalte der Woche als auch der Seminarablauf waren abwechslungsreich gestaltet. Es war eine sehr spannende Zeit, in der ich interessante Erfahrungen außerhalb des schulischen Umfelds sammeln konnte. Vielen Dank! Ich kann jedem, der das Angebot erhält, sehr empfehlen, an den LernFerien teilzunehmen!

Josephina Paul (9c)

Lernferien des Landes NRW – Begabungen fördern in Möhnesee von Victoria Rühl (9c)

In den Herbstferien durfte ich an den „LernFerien-NRW - Begabungen fördern“ teilnehmen und verbrachte eine Woche mit anderen Schülerinnen und Schülern aus ganz NRW am Möhnesee. Das Programm der Woche bestand aus verschiedenen Workshops, Vorträgen und Diskussionsrunden zum Thema „Entscheidungen“. Mit Gast-Referenten und den Coaches vor Ort haben wir Begriffe wie moralische Entscheidungen, rationale Entscheidungen, Psychologie der Entscheidungsfindung, demokratische Entscheidungsträger und Entscheidungsmodelle aus verschiedenen Perspektiven näher betrachtet. Im Laufe der Woche haben wir auch verschiedene Team-Building-Aufgaben gelöst, um uns als Gruppe besser kennenzulernen.

Außerdem haben wir den Möhneturm besichtigt und ein Falkner hat uns seine verschiedenen Greifvögel vorgeführt. Im Anschluss daran hat der Falkner mit uns Bogenschießen geübt. Insgesamt war es für mich eine tolle Woche und ich freue mich auf das geplante Nachtreffen.

Victoria Rühl (9c)

ZDI-Ferienecamp „Das ZDI hebt ab - Berufsorientierung zwischen Flughafen und Hörsaal“

Jule Luemmen (9a) und Manuel Muthmann (8d)

Mir hat das Ferienangebot der FOM sehr gut gefallen. Die fünf Tagen drehten sich überwiegend um Drohnen und wie man sie fliegt. Am meisten Spaß hat mir das Arbeiten am 3D-Drucker gemacht. Interessant finde ich die Tatsache, dass mit speziellen Druckern sogar schon Lebensmittel und Häuser gedruckt werden können. Wir haben einen 3D-Drucker für den Druck von neuen Drohnenteilen benutzt, damit die Drohne leichter wird. Eine Drohne haben wir mit den gedruckten Teilen umgebaut, so dass diese von anfangs sieben Minuten am Ende sogar bis zu 40 Minuten in der Luft bleiben konnte. Außerdem hat mir der Ausflug

zum Flughafen Essen-Mühlheim und der Besuch einer Flugschule sehr gut gefallen.

Jule Luemmen (9a)

ZDI-Feriencamp „ZDI am Rande des Weltalls“ von Julius Moritz (8d), Marc-Andre Schwela (8e) und Philipp Giesen (9d)



Vom **21. bis zum 24.10.2019** habe ich an der FOM in Essen an dem Feriencamp zum Thema Stratosphärenflug teilgenommen. Der erste Tag diente dem Kennenlernen und der Besprechung des Ziels. Unser Ziel war es eine, an einem Ballon befestigte Sonde, in die Stratosphäre zu schicken und anschließend die Messwerte auszuwerten. Am Anfang des zweiten Tages planten wir den Bau der Sonde und begannen mit der Umsetzung. Am dritten Tag war es endlich so weit, dass wir den Ballon steigen lassen konnten. Durch eine App konnten wir den Landepunkt prognostizieren. Wir mussten bis nach Hannover fahren, um die Sonde zu bergen. Am letzten Tag werteten wir die Messwerte (Temperatur, Steiggeschwindigkeit usw.) und Videos, die die Sonde aufgenommen hatte, aus. Es war ein sehr spannendes Camp. Ich kann es nur weiterempfehlen!

Philipp Giesen (9d)

4. Charity-Lesen

Liest du gerne? Willst du etwas Gutes tun? Möchtest du Menschen in Sorge unterstützen? Hast du gerne Spaß in deiner Freizeit? Besuchst du als Schülerin oder Schüler die Jahrgangsstufen 5-7?

Wenn du all diese drei Fragen mit ja beantworten kannst, dann haben wir für das zweite Halbjahr des Schuljahres 2019/2020 für dich genau die richtige Aktion vorbereitet: Den bisher vierten Durchgang des zuletzt sehr erfolgreichen Charity-Lesens.

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann musst du nur noch eine kurze Zeit warten. Nach den Weihnachtsferien werden wir die genauen Termine und Fristen der Aktion mitteilen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn auch du im zweiten Halbjahr an der Aktion teilnähmest.

Ilona Kesper und Tobias Schultz

Termine

18.11.2019, 19.30 Uhr	Informationsabend für die Neuanmeldungen zum Schuljahr 2019/2020
20.11.2019, 8 – 13.15 Uhr	Buß- und Betttag-Aktionstag
21. – 22.11.2019	Kunstaussstellung
22.11.2019, 8 – 15 Uhr	Internationaler Mathematik-Wettbewerb Olympiade für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II
22.11.2019	Unterrichtsschluss nach der 4. Stunde, danach Aufräumen und Vorbereiten der Räume für den „Tag der offenen Tür“
23.11.2019, 9 -12 Uhr	„Tag der offenen Tür“ für die Anmeldungen zum Schuljahr 2020/2021
25.11.2019	Beginn der Anmeldegespräche für das Schuljahr 2020/2021
29.11.2019	„Elternabend mal anders“ (Dom, Schatzkammer und Weihnachtsmarkt)
29.11.2019, 18.30 – 20.30 Uhr	Adventsparty für die Klassen 5 bis 7

mgw-aktuell 132

erscheint am **02.12.2019****Herausgeber:****Mariengymnasium Essen-Werden****Gymnasium des Bistums Essen für Mädchen und Jungen in paralleler Monoedukation****Brückstr. 108****45239 Essen****Tel: 0201/492226 Fax: 0201/ 496224****www.mariengymnasium-essen.de****verantwortlich: OStD' i.K. Dr. Christiane Schmidt****Abmeldung des Newsletters unter www.mariengymnasium-essen.de Newsletter-Archiv.**